

Empowerment-Strategien und Safe(r)-Spaces in Berufsschule und Ausbildungsbetrieb

Stark gegen Rassismus, Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!



Junge Menschen am Übergang Schule-Beruf sind mit einer herausfordernden Situation konfrontiert. In der Ausbildung und/oder beruflichen Schulen werden unzählige neue und ungewohnte Erwartungen an sie herangetragen. In dieser äußerst wichtigen Sozialisationsphase werden zudem viele Erfahrungen gemacht, die für das spätere Leben – im Guten wie im Schlechten – formativ bedeutsam sind. Diverse Diskriminierungserlebnisse (z.B. Rassismus, Sexismus, Lookismus) können zu mangelnder Selbstwirksamkeitserfahrung und sozialem Rückzug führen, aber auch die Grundlage für eine eigene, sekundäre gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bilden.

Die Berufsschulen und Ausbildungsstätten stellen zentrale Orte da, um die damit verbundenen Probleme zu adressieren und an Bewältigungsstrategien zu arbeiten. Hier können im alltäglichen Miteinander Demokratiekompetenzen exemplarisch eingeübt und jeglicher Form von Ausgrenzung der Kampf angesagt werden.

Das izbd² unterstützt Schüler*innen und Auszubildende mit diesem grundlegenden Workshop bei der Auseinandersetzung mit Rassismus und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Dialogisch und auf Augenhöhe werden Perspektiven für eine inklusive, plurale und partizipative Zukunft im jeweiligen Bildungssetting und den Betrieben eröffnet.



Inhalte des Workshops

- Diskriminierung, kritische Diversity und Demokratiebewusstsein – Grundlagen
- Empowermentstrategien und safe(r)-spaces im Schul-/Ausbildungsalltag gestalten
- diversitätsorientierte und demokratische Zukunftsperspektiven in Schule/Betrieb schaffen
- Selbstermächtigung als Instrument des Lernalltags gestalten und einsetzen

Weitere Informationen auf der Rückseite



Eckdaten:

- Die Workshop können in **Präsenz**, **digital** oder **hybrid** stattfinden und sind für die Teilnehmer*innen **kostenfrei**.
- Je nach gewünschten Inhalten kann die **Dauer des Workshops** variieren. Der minimale Zeitrahmen beträgt 90 Minuten, vereinbart werden können aber auch (Halb-)Tagesveranstaltungen oder mehrmalige Termine.
- Damit die Workshops interaktiv und partizipativ gestaltet werden können, haben wir eine **Teilnehmer*innenbegrenzung** von 25 bis max. 30 Personen festgesetzt.
- die Workshops werden grundsätzlich von **zwei erfahrenen Trainer*innen** aus den Bereichen Diversity Education und Demokratiebildung geleitet.



Methodik & Standards der Umsetzung

- Die Workshops fußen auf einem erfahrungsbasierten Bildungsansatz. Erfahrungsbasiert beschreibt hier die Methode der Selbsterfahrung und der Selbstverortung in den thematischen Feldern, um fern von Schuldzuweisungen oder Entlarvung eigene, in geschütztem Rahmen gemachte Erfahrungen zur (Selbst-)Reflexion und zum nachhaltigen (V-)Erlernen zu nutzen. Dies geschieht ausschließlich unter der Anleitung der Trainer*innen, die ausgebildet sind und langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiet vorzuweisen haben.
- Die Teilnehmer*innen erleben die Workshops in Kleingruppen und im Plenum. Nach kompakten, theoretischen Inputphasen erfahren und reflektieren sie in praktischen Übungen neue Sicht- und Denkweisen. Durch das breitgefächerte Methodenspektrum und den Einsatz unterschiedlicher Medien sind die Trainings anregend und abwechslungsreich gestaltet.

Kontaktieren Sie uns für Terminvereinbarungen und sämtliche Fragen gerne via Mail an izbd2-augsburg@tuerantuer.de



Gefördert durch:



Administriert durch:



